

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 57.

Dienstag den 8. April 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Die Ortsvorsteher

von Breznader, Redarrens, Dypelsbohm, Strümpfelbach und Winnenden werden an sofortige Einsendung der Steuerlieferungsberichte von den letzten 3 Monaten erinnert.  
Den 7. April 1884.

R. Oberamt.  
Sänle, A.-B.

Waiblingen.

## Die Ortsvorsteher

von Hegnach, Hertmannsweiler, Höfen, Dederhardt, Steinach und Winnenden werden an Erledigung des Auftrags vom 27. v. M., betreffend Maßregeln zur Bekämpfung des Vagantenthums, Amtsbl. Nr. 52, erinnert.  
Den 7. April 1884.

R. Oberamt.  
Sänle, A.-B.

Revier Unterweissach.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 12. April aus Vorderer Alterhau, Köpfe und Schlegelwiesen (bei Oberbrüden): 92 Stk. Nadelholzlangholz IV. und V. Cl. mit 16,76 Fm., 175 Bauangen; Km. 1 eichene Prügel, 82 buchene Scheiter, 226 dto. Prügel und Anbruch, 5 birchene und erlene Prügel, 19 Nadelholz-Anbruch; aus Alterhau: 2030 buchene Wellen, ferner Scheidholz vom Distrikt Eichelberg: 3 Eichen mit 0,71 Fm., 13 Stk. Nadelholzlangholz mit 10,39 Fm., 4 Stück Sägholz 3 Fm. und 23 Km. Nadelholz Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Alterhau, 10 Uhr im Köpfe, 11 Uhr in Schlegelwiesen.

Waiblingen

## Holzverkauf im Waiblinger Stadtwald.

Am nächsten

Dienstag, den 8. d. Mts.,

werden im Waiblinger vordern Stadtwald „Maidleschlupf“, „Dachsbau“ und „Hundsbrunnen“ verkauft:

6500 birchene und forchene unaufbereitete Wellen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß man sich Vormittags 8 Uhr beim Waldgarten versammelt und daß die Abfuhr günstig ist.

Den 4. April 1884.

Stadtschultheißenamt.

## Latein- und Realschule.

Die Aufnahmeprüfung in die Lateinschule (Präzeptorats- und Kol-laboraturklasse findet

Samstag den 19. April,  
Morgens 8 Uhr

statt; diejenige in die Realschule

Samstag, den 12. April,  
Morgens 8 Uhr.

Der Eintritt erfolgt gewöhnlich in die Kollaboraturschule im 9, in die Realschule im 11 Jahr. Die neuereintretenden Schüler müssen mündlich oder schriftlich angemeldet werden; auch ist von jedem Schüler ein Schulzeugniß vorzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt in der Latein- und Realschule Montag, den 21. April, Morgens 7 Uhr.

Präzeptor Hägele.  
Reallehrer Akernecht.

Stuttgarter Kunstgewerbelloose à 1 Mk.

Stuttgarter Pferdelloose à 2 Mk.

empfehlen

C. F. Bud.

## Turn-Verein Waiblingen.

Die auf heute Abend ausgeschriebene Monats-Versammlung wird bis auf weiteres verschoben.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Empfehlung!

Für das Frühjahr (namentlich auf die Confirmation) verlaufe aus meinem Weiß-waarenlager hauptsächlich:

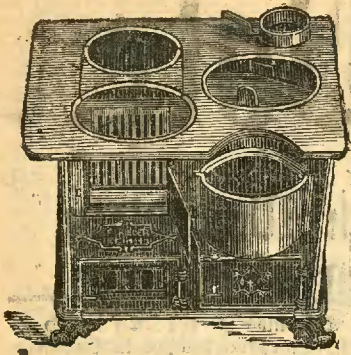
weiß seid. Schäälchen	1 M.	— Pf.
Damenkragen		20 "
Herrenkragen		25 "
Kinderkragen		15 "
Matrosenkragen		25 "
Krausen und Barben		25 "
Slipse und Cravatten		25 "
Taschentücher (weiß und farbig)		30 "
Zihtüchle halbe		20 "
Kindertüchle		10 "
Schürze schwarz (Blisse) 1 M.	50	"
ditto Zengle groß		80 "
ditto ditto Kinder		50 "
Kinderkittel (weiß und farbig)		50 "

Henden selbstgemachte in allen Größen zu meinen bekannt billigen Preisen.  
Karl Henk,  
bei der Brücke.

Waiblingen.

## Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben bei C. F. Bud.



Neu und praktisch:  
**Rieger's Patentherd,**

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparniß an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für die Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt von Nr. 37 bis Nr. 45  
**Ferd. Rieger,**  
in Eßlingen.

**H. Oppenheimer, Münzstraße  
Stuttgart.**

**Zurückgesetzt.**

Herren-Zugstiefel	früher M. 11.—	jetzt M. 8 50
„ Rohrstiefel	„ 12.—	„ 9.—
Damen-Lastingstiefel	„ 6.—	„ 3 50
„ Lederstiefel	„ 8 50	„ 5.—
„ Hausschuhe	„ 3 80	„ 2 50
Kinder-, Knopf- und Zugstiefel	früher M. 5. und 6.	jetzt 4.— und M. 3.—

Eine große Partie Konfirmandenstiefel.  
**H. Oppenheimer, Münzstrasse.**

Waiblingen.

**Vieh-Verkauf.**

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Gottlob Schäfer Weingärtners hier, kommen am

**Donnerstag den 10. April, Nachmittags 1 Uhr**



**2 fehlerfreie Kühe**, wovon eine großträchtig, sowie **1 großträchtige Kalbel** im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 4. April 1884.

Die Erben.

Waiblingen.

Zur Aussaat empfehle ich:



**Kleesamen,**  
ewigen & dreiblättrigen  
auf einer Hohenheimer Maschine bestens gereinigt.

**Erbsen,**

schönste große Victoria,  
**Hellerlinsen, extra große,  
Pferdezahnmals**

weißen virginischen.  
Für neue leimfähige Waare wird garantirt.  
**Gottlob Weiß.**



Am **Donnerstag** gieng vom Bahnhof durch die Stadt ein **silbernes Armband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Waiblingen.

**1200 Mark**



sind sogleich gegen doppelte Güterversicherung an einen pünktlichen Zinszähler auszuleihen.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Alle Sorten Kohllartenschnitze, sowie täglich frische

**Saismisch**

ist zu haben bei

Haug, Gärtner.

Waiblinger.

**Frühgebrannter  
weißer Kalk**

ist sogleich und

**Schwarzer Kalk**

bis nächsten Samstag zu haben bei

F. & G. Pfander.

**Gemeinde-Stat** sind stets vorräthig bei

Waiblingen.

**Trauer - Anzeige.**



Allen unsern Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit daß unser lieber Vater

**Fr. Häberle,**  
Wagner,

nach langem schweren Leiden in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Waiblingen.

Ein ordentliches, anständiges

**Mädchen**

im Alter von 20 bis 25 Jahren, welches schon gedient hat und gute Zeugnisse vorweisen kann; in den Haushaltungsgeschäften gut vorstehen und bürgerlich kochen kann, wird auf Georgii gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert. Von wem? sagt die Redaktion.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten:

Zm. Schffel, Waiblingen  
Julius Fink, Winnenden  
Carl Feil, Schorndorf.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich eine hübsche Auswahl in

**Gesangbücher**

aller Sorten. Auf den darauffolgenden Schulwechsel eine solche in

**Schulbücher.**

Letztere sind nun sämmtliche Sorten nach der neuen Orthographie umgearbeitet, und von heute an zu haben bei

Zm. Geh, Buchbinder.

Auswahlendungen von Gesangbücher stehen gerne zu Diensten.

Der Obige.

C. F. Buch.

## Württemberg.

**Gannstatt.** Um der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehenden hiesigen Olga-Trippe, welche seit 1877 von den Mitteln des damals gehaltenen Wohlthätigkeits-Bazars ihr Defizit decken konnte, wieder eine außerordentliche Einnahme zu verschaffen und dieser segensreichen Anstalt, welche derzeit 50 kleine Kinder verpflegt und damit der ärmeren Bevölkerung eine so erfreuliche Unterstützung gewährt, zu ihrem Fortbestehen zu verhelfen, wurde, nach Genehmigung Ihrer Majestät der Königin, seit Monaten mit großer Emsigkeit und Aufopferung von Seiten hiesiger Frauen und Jungfrauen ein Bazar vorbereitet, welcher vom 14.—16. April d. J. (Dienstag und ff. Tage) abgehalten werden soll. Neu bei diesem Unternehmen ist, daß mit dem Jahrmarkt ein Volksfest verbunden werden soll. Dieser Gedanke lag den Gannstättern um so näher, da sie das Volksfest auf dem Wäsen im letzten Herbst ausfallen sehen mußten, und voraussetzten, daß Viele aus der Nachbarschaft auch ein Volksfest im Kleinen in Gannstatt gerne besuchen werden. So sind denn im Kursaal Buden aller Art in sinnreicher und schöner Auswahl und Anlage aufgeschlagen, und ein großer Teil der jungen Welt Gannstatts hat sich vorbereitet, des wohlthätigen Zwecks willen auf etliche Tage den Besuchern des Volksfestes Unterhaltung zu verschaffen. Da ist ein Variété-Theater, ein Zigeunerlager, ein Karitäten-Museum, ein Wachsfiguren-Kabinet, ein Circus figuratus zu sehen, auch die Schießbuden, Casperletheater, Photoz. Atelier, Caroussel und Restaurationen fehlen nicht, und jetzt schon ist die Volksfestzeitung erschienen, die das Nähere enthält. Die Hauptsache aber soll der Jahrmarkt sein, welcher von der hiesigen Einwohnerschaft mit vielen und reichen Gaben ausgestattet wurde, und an den sich eine Lotterie anschließen soll. Hoffen wir, daß dieses mit viel Mühe, Fleiß und Geschick von Seiten der Mitwirkenden vorbereitete Unternehmen gelingen und der Olga-Trippe eine reiche Unterstützung bringen werde.

— Die Bewegung gegen den Gesekentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren wird immer stärker. In dieser Angelegenheit war gestern eine Deputation aus Gmünd bei dem Reichstags-Abgeordneten Frhr. v. Wöllwarth in Hohenrodern.

**Hall.** 4. April. In der vorigen Nacht sind aus dem hiesigen Landesgefängniß 2 Strafgefangene entwichen. Aus einem im obersten Stock gelegenen Schlaßsaal scheinen sie auf das Dach entkommen und am Blitzableiter hinabgestiegen zu sein, worauf es ihnen gelang, die hohe Umfassungsmauer zu übersteigen. Zu ihrer Wiedergreifung sind energische Maßregeln getroffen worden. In dem gleichen Schlaßsaal waren noch mehr als 40 andere Gefangene untergebracht.

— Ein Deserteur aus dem Mergentheimer Bataillon wurde in Saarburg verhaftet und erkannte sich im Arrest.

— In Sterrenfels (Maulbronn) wurde ein Tagelöhner in einer Sandgrube verschüttet. Als bald aus seiner Lage befreit, starb er doch kurze Zeit nachher.

**Vom Brenzthal.** 4. April. Seit zwei Tagen werden aus einem der Orte des Bezirks zwei junge Leute vermißt, der eine war Kaufmannslehrling in Ulm, der andere Schreiber in Heidenheim. Da es beiden gelang, vor ihrem Verschwinden sich mit etwas Geld zu versehen, so vermuthet man sie seien Hamburg zu gereist. Ob aber ihre Mittel zur Bekreitung der Reise nach einem überseeischen Lande ausreichen, dürfte fraglich sein.

**Tettmang.** 4. April. Das Gut Kastenbergl ist aus der Graf Blücher'schen Konkursmasse für 153 000 M. von Rechtsanwält Mezler in Ravensburg gekauft worden. (Seeblatt.)

**Von der Gander.** 2. April. In Archshofen entstand vorgestern eine Schlägerei zwischen Zigeunern und Ortsbewohnern. Erstere gingen nämlich auf Requisition aus, nahmen das erste beste an Heu und Stroh, ohne sich um die Eigentümer zu bekümmern. Da die aufgebotene Polizei nichts auszurichten vermochte, wurde mittelst Sturmkräutens die ganze Gemeinde aufgeboten, welcher es endlich gelang, die Bande zu vertreiben.

## Oesterreich.

**Wien.** Die gestern erwähnte Darstellung der anarchistischen Thätigkeit nimmt mit Sicherheit an, daß bei allen frechen Mordattentaten von Wien, Straßburg und Stuttgart Kammerer und Stellmacher beteiligt waren. Was den Straßburger Fall betrifft, so sind Lienhardt und der Mustetier Adels von einem einen falschen Bart tragenden Mann in brauner Tuchkappe mit braunem Tuchschilde ermordet worden, dieselbe Kappe und falschen Bart trug auch Stellmacher, als er nach Ermordung Blöschs verhaftet wurde. Auch das Signalement eines der vier Mörder, welche am 21. Nov. das Verbrechen in der Kronprinzstraße in Stuttgart verübten, paßt genau auf Stellmacher (Wärzen unter dem linken Mundwinkel brünett, breites Gesicht, wahrscheinlich falschen Vollbart). — Die Polizei hat noch mehrere gradierende Indizien dafür, daß Kammerer und Stellmacher an den Attentaten in Straßburg und Stuttgart beteiligt waren; diese Umstände können indes mit Rücksicht auf die

Untersuchung noch nicht veröffentlicht werden. Als erwiesen nimmt die Polizei an, daß Anton Kammerer den Polizei-Inspektor Glubel ermordet hat. Er war 1882 von letzterem wegen sozialistischer Umtriebe in Untersuchung gezogen und vom Detektive Blösch verhaftet worden, floh aber damals in die Schweiz, wo er in den Kreisen der Anarchisten die Bekanntheit Stellmacher's machte. Beide reisten mit Sprenggeschossen und Schußwaffen versehen nach Wien, um hier sowohl Glubel wie Blösch zu „beseitigen.“ Daß Stellmacher und Kammerer die Mörder Eisert's und seiner armen Kinder gewesen sind, ist so gut wie erwiesen. In der Eisert'schen Wechselstube war nach dem Raubmorde ein Metallknopf mit kurzem spitzen Stifte gefunden worden, und neun solche Metallknöpfe hatte Stellmacher bei seiner Ergreifung bei sich. Diese Stifte sind dazu bestimmt, in die Hülsen der Dynamitbomben gesteckt zu werden und deren Explosion zu bewirken. Nimmt man noch dazu die Entdeckung der bei Eisert geraubten Werthpapiere in Pest, so besteht auch kein Schatten des Zweifels mehr. Auch nimmt die Polizei an, daß Stellmacher und Kammerer bei dem Attentate in Eisert's Wechselstube eine Dynamitbombe mitgenommen hatten, um im Falle einer ihnen drohenden Gefahr sich durch die Explosion der Bombe zu töten, was auch Stellmacher bei seiner Ergreifung versucht hatte, allerdings vergeblich, da er vergessen hatte, die Metallstifte in die Hülsen der Bombe zu stecken. Die Ermordung der beiden Wiener Polizisten war schon längere Zeit vorher in Most's Freiheit angekündigt gewesen. Die beiden Verbrecher waren Exekutivorgane des von Most geleiteten anarchistischen Central-Comités in New-York.

## Belgien.

**Brüssel.** 6. April. Der deutsche Kronprinz ist auf der Rückreise von London heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr von Antwerpen hier eingetroffen und vom König und vom Grafen von Flandern am Bahnhofe empfangen und nach dem königlichen Palais geleitet worden. Die Weiterreise des Kronprinzen nach Berlin erfolgt mit dem heute Abend 11 Uhr von hier abgehenden Zuge.

## England.

**London.** 5. April. Die Beisetzungsfeierlichkeit der Leiche des Herzogs von Albany in Windsor begann heute Vormittag um 11 Uhr. Der Sarg wurde in Prozession von der Prinz-Albert-Kapelle nach der St.-Georgs-Kapelle durch Mannschaften des schottischen Regiments, dessen Oberst der Verstorbene war, getragen. Demselben folgte der Prinz von Wales, dem zur Seite der Kronprinz des Deutschen Reichs und der Großherzog von Hessen gingen, während der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Prinzen Ludwig von Battenberg, Eduard von Sachsen-Weimar, Philipp von Sachsen-Coburg, Fürst Waldeck, die Spezialgesandten der fremden Souveräne und andere hohe Würdenträger folgten. Die Königin, umgeben von den Prinzessinnen, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und der Prinzessin Friederike von Hannover, sowie des diplomatischen Corps, den Ministern und hochgestellten Geistlichen und politischen Notabilitäten, erwarteten den Leichenzug in der Georgskapelle. Sobald der Leichenzug hier angelangt war, fand die Leichenfeier statt, worauf der Sarg in die königliche Gruft hinabgesenkt wurde.

## Afrika.

— Ueber die Niederlage des Generals Gordon bei Halfaia am 16. März liegen folgende Nachrichten vor: Die Vertheidigungslinien der Aufständischen, welche man einzunehmen gedachte, zichen sich von Halfaia 3 km weit zu einigen waldigen Sandbügeln hin. In der Morgensfrühe des 16. März zog Gordons kleines Heer, aus Baschibozuks, Egyptern und Sudanern zusammengewürfelt, gegen den Feind. Die Aufständischen zogen sich hinter die Sandbühgel zurück, deckten diesen Scheinrückzug jedoch durch 80 Reiter auf Kameelen und Pferden. Kaum hatte Gordons Kavallerie den Wald am Fuße der Hügel erreicht, als die 5 Offiziere, welche an ihrer Spitze ritten, mit ihnen die beiden schwarzen Paschas Said und Hassan, kehrt machten und durch die Reihen ihrer Soldaten flohen. Nach einigen Angaben sollen Said und Hassan, sogar ägyptische Nichtkanoniere niedergemacht und ein sudanisches Biereck, welches auf dem linken Flügel der Gordonschen Macht marschierte, aufgelöst haben. Gleichzeitig brachen die 60 aufständischen Reiter, nur mit Speer und Schwert bewaffnet, hervor und trieben die europäisch bewaffneten Truppen Gordons in jähe Flucht. Auch die feindliche Infanterie erschien nun und vollendete die Panik. 3 Kilom. weit verfolgten die Aufständischen die fliehenden Truppen; dann machten sie Halt; einige Offiziere brachten nun auch die Fliehenden zum Stehen, welche erst jetzt versuchten, von ihren Feuerwaffen Gebrauch zu machen, während die Aufständischen unbedürftig um dieses Feuern auf ihren Kameelen auf und abritten und die äußerste Verachtung ihres Gegners zur Schau trugen. Bevor Gordons Truppen ihr Lager wieder bezogen, brandschatzten die Irregulären noch ein freundlich gestantes Dorf und tödteten mehrere Bauern. So sind die Soldaten beschaffen, mit denen

Gordon nach der Ansicht der engl. Regierung Wunder wirken soll, meint der Times-Berichterstatter, welcher der Niederlage vom Dache des Gouverneurspalastes in Kharium zuschaut. Die beiden verrätherischen Paschas wurden hingerichtet.

**Amerika.**

**New-York, 30. März.** Heute explodirte in Dayton, 16 Meilen von Philadelphia, die Nitro-Glycerin-Fabrik der Revanno Chemical Company, wobei 7 Personen geödtet wurden, darunter Herr Lamott, einer der Besitzer. Die Erschütterung war auf viele Meilen zu spüren. Aus dieser Fabrik stammte das bei den Londoner Attentaten gebrauchte Atlastpulver, welches 75 Prozent Nitro-Glycerin enthält. — In Tamstone, Arizona, wurden am Freitag 5 Banditen zusammen wegen Mordthaten gehängt. Es war eine Gallerie gebaut, von welcher man in den Gefängnißhof sehen konnte. Die Zuschauer sollten Eintrittsgeld zahlen, allein die Menge nahm das übel und zerführte die Gallerie. In dem Getümmel wurden 7 Personen verletzt.

**Newyork, 3. April.** Gestern und vorgestern haben heftige Orkane bei Huntsville, im Staate Alabama, Chattanooga, Tennessee, Columbus, Ohio, Pittsburg und anderen Distrikten Ohios und Indianas enormen Schaden angerichtet. Man glaubt, dreißig Personen seien geödtet und über hundert verletzt.

**Newyork, 5. April.** Ueber den Schiffbruch des Dampfers „Daniel Steinmann“ werden folgende Einzelheiten bekannt: das Schiff lief um 10 Uhr Abends etwa 300 Meiler von dem Leuchthurm von Sambro während eines heftigen Sturmes und bei dichtem Nebel auf den Felsen, es wurde Contredampf gegeben, der Dampfer kam los, stieß aber alsbald nochmals auf. Er erlitt einen sehr bedeutenden Bruch im Schiffsboden, und sank unter. Ein Boot mit 5 Mann der Besatzung und 2 Passagieren landete kurz vor Mitternacht in Sambro. Bei Anbruch des Tages wurden der Kapitän und 1 Passagier aus den Masten gerettet, wo sie sich die ganze Nacht hindurch festgehalten hatten.

**Gerichtssaal.**

**Stuttgart, 4. April. (Landgericht.)** Heute Vormittag fand die Fortsetzung der Verhandlung in der Strafsache wegen Unterschlagung gegen den 24jährigen Dienstinnecht Gottl. Käppler von Wittenfeld, D. Waiblingen, statt, welche am 1. April begonnen hatte, aber zu weiteren Erhebungen auf heute vertagt worden war. Käppler war beschuldigt, im Juni v. J. für seinen Dienstherrn, Müller Knöbler in Burgstall, D. Marbach, bei der Ablieferung von Mehl von einer Kundin 107 M. eingenommen, diese aber nicht abgeliefert zu haben. Er leugnete die That und behauptet, das Geld dem Knöbler gegeben zu haben, während dieser und seine Ehefrau eidlich bezeugen, daß sie nicht nur nichts erhielten, sondern daß der Angeklagte, als er zur Hergabe des Geldes aufgefordert wurde, behauptete, die Kundin habe es ihm noch nicht bezahlt. Dem konnte der Angeklagte auch nicht unbedingt widersprechen, er gab aber an, daß er sich im ersten Augenblicke nur geirrt habe. Entlastend für ihn sagte seine Braut aus, welche genau wissen wollte, daß Käppler das Geld abgeliefert und dabei 20 Pf., die zu viel waren, als Trinkgeld erhalten habe. Er selbst berief sich darauf, daß er am gleichen Tage die fragliche Summe wirklich abgelieferte, und es stellte sich auch heraus, daß er Geld überbrachte, allein von einem andern Kunden. Es scheint demnach, daß der Angeklagte die Gelegenheit der beiden Zahlungen berüht hat, um ein Qui-proquo herbeizuführen, die Sache ins Unklare zu bringen, denn er hat auch nur an einem Orte eine Quittung ausgestellt. Er blieb bis zum letzten Augenblick bei der Behauptung seiner Unschuld, an welche das Gericht jedoch trotz der Vertbeidigung durch Rechtsanwält Oberjustizrath Feuerbach nicht glaubte. Er wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, mit Rücksicht einerseits auf seine bisherige Straßlosigkeit, andererseits aber auch auf die beträchtliche Summe des Unterschlagenen. Da er im Fluchtverdacht steht, wurde seine sofortige Verhaftung angeordnet.

**Handel und Verkehr.**

**Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. April 1884.**

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis  
 Dinkel: M. 6.70 M. — M. 6.50 M. 6.67 pr. Ctr.  
 Haber: M. 7.20 M. 7.— M. 6.80 M. 7.— pr. Ctr.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 3. April 1884.**

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.	Nieder- Preis.
	Höchster	Mittler.	Niederster.			
Dinkel per Ctr.	6 91	6 82	6 73	7 10	6 60	
Haber per Ctr.	6 70	6 64	6 58	6 90	6 40	

**Am, 2. April.** Gestern und heute war hier Pferdemarkt. Die Jahreszeit brachte es mit sich, daß derselbe nicht sehr besucht war. Es wurden nur ca. 340 Pferde zugeführt, der Handel war kein besonders lebhafter, zur amtlichen Kenntniß sollen nur 24 Käufe gelangt sein; doch ist dies kein Maßstab für den Geschäftsgang, da nur der geringere Theil zur amtlichen Anzeige gelangt. Als Curiosum ist anzuführen, daß ein auswärtiger Bäcker an einen hiesigen Metzger und an einen Schuhwaarenhändler seine Mähre nach dem Gewichte um 1 Pf. pro Pfund verkaufte. Auf der städtischen Waage gemogen ergab das Gewicht des Pferdes 720 Pfund, Erlös also 7 M. 20 Pf. Das Thier wurde gleich nachher von seinen neuen Eigenthümern um 30 M. wieder verkauft.

**Konkurrenzöffnungen.** Friedr. Kochendörfer jun., Kürschner von Crailsheim, z. Z. flüchtig. Joseph Kienle, Felsenwirth und Korbmacher von Burgberg (Heidenheim). Bonaventura Hagspiel, Bäuer in Wielazhofen, Gde. Buchzenhofen (Neresheim). Friedrich Bauer, Oberamtsdiener in Neresheim. Adolf Eitel, Handelsmann von Eningen (Neutlingen). Kaspar Bammert, Käser in Weinstetten (Laupheim). Ferdinand Möhrle, Tagelöhner in Saulgau. † Johann Jakob Eckardt, Weingärtner in Winterbach, Nachlass. J. G. Schreyvogel Sohn in Ravensburg. Johann Georg Pinderer, Schreiner in Neustadt. (Waiblingen.)

**Schiffahrtsnachrichten.**

Mitgetheit von dem Auswanderungs-Agenten  
 Emanuel Schessel.

**Bremen, 4. April.** Der Postdampfer America Capt. G. Meyer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 19. März von Bremen abgegangen war ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**Bremen, 4. April.** Der Postdampfer Salier, Capt. C. Wiegand, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 23. März von Bremen abgegangen war ist gestern 6 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Verloosungen.**

**Meininger 7 fl.-Loose vom Jahre 1870.** Ziehung am 1. April 1884. Hauptpreise: Serie 7241 Nr. 35 à 4000 fl. Serie 7511 Nr. 41 à 2000 fl. Serie 3947 Nr. 31, Serie 3947 Nr. 21, Serie 6674 Nr. 16, Serie 8461 Nr. 40 à 300 fl.

**Verschiedenes.**

**Mitgefühl.** Eine Hausfrau zeigt einer sie besuchenden Dame ihren Hühnerhof und macht hierbei auf ein junges, blind zur Welt gekommenes Huhn aufmerksam. — „Mein Gott!“ ruft der Besuch von Mitleid durchdrungen, „schicken Sie doch das arme Thier zu unserem Augenarzt Dr. W., er kann's am Ende operiren.“ — „Ja, wo denken Sie hin“, versetzte die Hausfrau entsezt, „der ist doch kein Hühneraugenoperateur!“ (Schorer's Fam.-Blatt.)

**(Weiberklist oder der neueste Briefschalter für Liebende.)** Denen, die behaupten, daß alles schon dagewesen, will ich eine wahre Geschichte erzählen, die wohl schwerlich schon dagewesen. In Antwerpen steht in einer stillen Straße ein altes Herrenhaus außen einfach edel, drinnen prächtig mit allem modernen Luxus ausgestattet. Da wohnt eine stolze, vornehme Familie, Vater, Mutter und — eine wunderschöne Tochter, eine jener blonden Spanierinnen, deren schönem Typus man in dieser Stadt noch ziemlich häufig begegnet. Geiger über mietet ein junger schmucker Maler ein. Bald nach ihm stellt auch Amor der Schall sich ein. Eines schönen Morgens faßt der alte Herr den Briefträger ab und über dem Tochterlein entläßt sich ein gewaltiges Donnerwetter. Doch ein Weib, das liebt, fürchtet weder Blitz noch Donnerwollen. Das Edelfräulein findet ein Mittel, den Herrn Papa, der jetzt alle Briefschaften strengstens kontrollirt, zu hintergehen. Und wie das? Sie macht einfach den bösen Vater selbst zum Postillon d' Amour. Sie läßt den Geliebten wissen, daß dreimal in der Woche der Papa in ein bestimmtes Cafee geht, um seine Parthie Domino zu spielen, und daß im Futter des väterlichen Cylinders ein süßer Gruß von ihr sich finde. Unser Maler wird nun auch Stammgast im gleichen Cafee und wann der Schwiegervater in spe in sein Spielchen vertieft ist, hängt der Schelm seinen Ueberrock und Hut neben den des alten Herrn und eskamotirt mit Geschicklichkeit aus und in dessen Hut die liebeglühenden Briefe. — Das Ende von dieser Poste ist natürlich, daß sie sich kriegen. Die Eltern verreisen einen Tag, das Fräulein stellt sich krank, doch kaum sind die Alten aus dem Nest geflogen, so fühlt sich auch das Junge flügge, man trifft sich am verabredeten Orte, fährt über den Kanal und läßt sich trauen, was ja in England mit Hilfe von 3 Zeugen noch immer leicht geht. Ob der Herr Papa jetzt nachträglich seinen Segen gegeben, weiß ich nicht.